

Holunderradweg teilweise freigegeben

Niederndodeleben (kä) • Ein weiteres Teilstück des Holunderradweges ist gestern freigegeben worden. 210 000 Euro wurden in die Baumaßnahmen des Feldweges Richtung Magdeburg investiert, das zum größten Teil über das Leader-Programm gefördert wurde. Seite 12

Freie Fahrt in Richtung Landeshauptstadt

Radfahrer können ab Donnerstag den über zwei Kilometer langen ländlichen Weg benutzen

Ab Donnerstag heißt es freie Fahrt auf dem Holunderradweg Richtung Magdeburg. Bis dann sollen auch die letzten Mängel beseitigt sein, die gestern bei der Bauabnahme des Radweges noch kritisiert worden sind.

Von Constanze Arendt-Nowak Niederndodeleben • Die Ähren des Weizens wogten im Wind und die Bioraffinerie arbeitete auf Hochtouren, als gestern ein weiteres Teilstück des Holunderradweges offiziell freigegeben wurde. In den vergangenen Monaten hatten hier Bauarbeiter ganze Arbeit geleistet um dem Feldweg im Rahmen des ländlichen Wegebbaus ein neues Gesicht zu geben. „Am 2. April war Baubeginn und heute konnten wir

den Weg bis auf kleine Restarbeiten und Mängel abnehmen“, sagte der Bauamtsleiter der Gemeinde Hohe Börde, Rüdiger Schmidt. Entstanden ist auf dem sogenannten Olvenstedter Weg eine 2,4 Kilometer lange Betonspurbahn, die ab Donnerstag für Radfahrer eine gute Verbindung in Richtung Magdeburg-Olvenstedt schafft. Im Herbst sollen als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme entlang des Weges noch 50 Bäume gepflanzt werden.

Bürgermeisterin Steffi Trittel freute sich, dass mit der Baumaßnahme der dritte Radweg, der die Gemeinde Hohe Börde mit der Stadt Magdeburg verbindet, fertiggestellt wurde. Ihr Dank galt auch dem Bauausschuss der Gemeinde, der zugestimmt hatte, den Weg nach Magdeburg zu vollenden, und die Baumaßnahme auch begleitet hatte. Jedoch verband



Ein symbolischer Banddurchschnitt musste sein: Eric Krull von Agro Bördegrün und der Bauausschussvorsitzende Peter Nellen (re.) übernahmen die Aufgabe. Foto: Constanze Arendt-Nowak

sie mit der Freigabe auch die Hoffnung, dass die Landeshauptstadt bald für die Fortsetzung der Trasse auf ihrem Territorium sorgt und den dortigen Schnarsleber Weg ebenfalls ausbauen lässt. Vorerst endet der ausgebaute Radweg an der Magdeburger Stadtgrenze.

Insgesamt sind in dem Radweg 210 000 Euro investiert worden. Über das Leader-Programm wurden davon 149 000 Euro gefördert, weitere finanzielle Unterstützung leistete das ortsansässige Unternehmen Agro Bördegrün, das schon bald direkt am Radweg die Erschließung des Werkes II der Bioraffinerie plant.

Die Gemeinde hat damit, so betonte Steffi Trittel, inzwischen knapp 30 Kilometer Strecke im ländlichen Wegebau gebaut. Und auch in Zukunft sollen weitere Wege ausgebaut werden.